

In Vor-Wahlzeiten mit Gewinn nachzulesen in Gilsis illustrierter Naturgeschichte: Über das Chamäleon

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Vor-Wahlzeiten mit Gewinn nachzulesen in Gilsis illustrierter Naturgeschichte: Über das Chamäleon

Das Chamäleon, ein Kriechtier von grosser politischer Begabung, besitzt die Fähigkeit, bei Wetterumschlag und drohender Gefahr durch vorübergehenden Farbwechsel sich den wechselnden Umständen in vorbildlicher Weise anzupassen. Selten aber geht der Farbwechsel so weit, dass er die Stammfarbe völlig zum Verschwinden bringt. Oft sind es Schwanz und Hinterbeine, seltener der Kopf, welche die Metamorphose konsequent verwirklichen. Nach vorübergegangener Gefahr pflegt sich die alte Farbe unverzüglich wieder einzustellen. Einige der gängigsten Chamäleonarten seien hier vorgestellt.

1. Das FDP-Chamäleon, meist von distinguiertem, ehrbarem Auftreten und gepflegtem Ausseren mit womöglich weisser Weste, ist durch sein selbstlos-überzeugtes Bekenntnis zum Ideal der Wirtschaftsfreiheit und der kreativen Unternehmerinitiative zu erfreulichem Wohlstand gelangt.
2. PDA. Moskaugesteuertes Kleinreptil, lebt hierzulande unter wenig günstigen Bedingungen, ist von magerer, abgehärmt wirkender Statur, in Genf und vereinzelt auch anderorts anzutreffen, selten, steht in der pluralistischen Schweiz unter Naturschutz. Rot mit derzeit grünen Tupfen.
3. SVP. Ursprünglich unter dem Namen BGB Berner Lokalform, jetzt auch in Zürich und Graubünden anzutreffen. Ist von eher plumpem Körperbau und einfacher Denkweise. Man sieht ihm kaum an, dass es sich im politischen Stadion als rechter dynamischer Flugelstürmer fühlt. Zeigt grüne Flecken.

4. NA. Die bräunliche Grundfarbe erinnert an die grossen Zeiten des Tausendjährigen Reiches, wird aber gern als Zeichen von Erd- und Volksverbundenheit deklariert. Grüngestreift, macht Jagd auf Tamilen und andere fremde Fötzel aller Art. Hat soeben einen Kleintamilen erlegt.
5. CVP. Grundfarbe Römisch-Schwarz, zurzeit mit grünem Schwanz und grünen Hinterbeinen. Weltanschaulich geprägt von Beziehungen zum bessern Jenseits, aber sich im irdischen Geschäftsleben bestens auskennend. Nannte sich früher einmal K.K. Man sagt dem klugen Tier grosse Geduld und besondere Geschicklichkeit im Fliegenfang nach. Hier in harmlos wirkender Lauerstellung.
6. SP. Verhältnismässig klar definierte Form. Das frühere kämpferische Rot ist einem diskreten Rosa gewichen. Hat gewisse Koordinationsprobleme mit dem politischen linken und dem gewerkschaftlichen rechten Hinterbein.
7. Schönes Exemplar der echten, originalen Urgrüngrünen. Deutlich sichtbar die roten Streifen. Diese sich stark vermehrende und darum bei der Konkurrenz besonders unbeliebte Spezies ist der eigentliche Schöpfer der sich derzeit ausbreitenden grünen Welle im helvetischen Parteienurwald. Auf dem Bild in missionarisch-pathetischer Predigerhaltung.